

# Im Stadtgarten wächst mehr als gute Nahrung

Misereor-Partner helfen, Großstädte in Bolivien und Brasilien lebenswert zu gestalten. Für alle! Auch dank der Aktion 100.000 in Hattingen, die zugunsten dieser guten Arbeit gebacken, gekocht, musiziert hat und viele Kilometer gewandert ist.

Leben auf viel zu wenig Platz, die Familie durchbringen mit geringsten Mitteln, oft ohne gesichertes Einkommen, immer von Kriminalität bedroht: der Alltag in ärmeren Vierteln der großen Städte bringt große Herausforderungen mit sich. So sehr sich El Alto in Bolivien und Belo Horizonte in Brasilien unterscheiden – diese Probleme teilen sie. Aber auch eine Lösung, die Hoffnung macht: Misereor-Partnerorganisationen unterstützen die Menschen vor Ort, Stadtgärten anzulegen. Damit sichern die Familien nicht nur ihre Ernährung, sie schaffen einen ganz neuen Lebensraum.

Wie das funktioniert, zeigt das Beispiel der Partnerorganisation FOCAPACI in El Alto. Hier haben sich die ohnehin schwierigen Bedingungen in den letzten Jahren noch verschärft, nämlich durch die Corona-Pandemie, durch die Wirtschaftskrise, ausgelöst durch den Einbruch der Rohstoffpreise am Weltmarkt und durch die Teuerungen bei Lebensmitteln infolge des Krieges in der Ukraine. Zudem macht der Klimawandel es immer schwieriger, in den Stadtgärten verlässliche Ernten einzubringen. Die Gegenmaßnahmen der Misereor-Partners sind so vielseitig wie diese Herausforderungen.



#### Familien stark machen

Für das seit vielen Jahren bewährte Stadtgärten-Programm hat FOCAPACI über Kontakte zu den Behörden und zu anderen sozialen Organisationen gezielt Familien gewonnen, deren Situation besonders schwierig ist: Allein erziehende Mütter, Familien mit mehreren Kindern oder Familien, die für Menschen mit Behinderungen sorgen. Sie profitieren ganz besonders davon, Schritt für Schritt die Grundlagen der städtischen Landwirtschaft zu erlernen und schließlich ihre eigenen Gewächshäuser aufzubauen. Erfahrene Betreiberinnen und Betreiber von Stadtgärten stehen den neu Dazugekommenen mit Rat und Tat zur Seite.





Zum Beispiel Perpetua Valencia Condori, die schon seit vielen Jahren in ihrem Stadtgarten in El Alto viele verschiedene Sorten Gemüse, Obst und Zierpflanzen anbaut. Sie besucht regelmäßig andere Familien und gibt Tipps für den Einstieg. Als "Replicadora", also Multiplikatorin des Programms, hat sie eine wichtige Vertrauens- und Vermittlungsposition. Und sie entwickelt das Programm aktiv mit. Ihr ist es ein ganz besonderes Anliegen, die ganze Familie ins Stadtgartenleben einzubinden.

Das hat sie selbst erfolgreich umgesetzt: Ihre Söhne Abdiel und Abner, 2022 sechs und acht Jahre alt, sind im Stadtgarten und bei den Gruppentreffen von FOCAPACI groß geworden. "Sie helfen ganz selbstverständlich mit und können mittlerweile schon alles, was nötig ist, um sich mit gesunder Nahrung selbst zu versorgen", berichtet Perpetua Valencia Condori. "Sie säen, sie pflegen die Pflanzen, ernten Obst und Gemüse. Auch auf den Markt begleiten sie mich und kennen schon die Preise. Außerdem können sie fast alle Gerichte kochen, die wir aus unserer Ernte zubereiten."

Um speziell Kinder für gesunde Ernährung zu begeistern, hat die Stadtgärtnerin gezielt Rezepte entwickelt, die das Gemüse so verwerten, dass es den Kleinen schmeckt. Diese Rezepte gibt sie an andere

Familien weiter und bringt ihre Köstlichkeiten auch auf den Markt. Den veranstaltet FOCAPACI regelmäßig, um für die produzierenden Familien eine Verkaufsplattform zu schaffen. Hier können sich auch die Menschen in El Alto, die nicht selbst anbauen können, gesunde Lebensmittel in Bioqualität leisten.





# Wissen weitergeben

Für alle, die am Programm teilnehmen, bietet FO-CAPACI zudem Schulungen an. Zum Beispiel im Lehr- und Forschungs-Stadtgarten in El Alto. Hier finden zweimal wöchentlich Gruppentreffen statt, bei denen die Teilnehmenden lernen, ihre Gärten besser zu bewirtschaften: Organischer Pflanzenschutz oder Fruchtfolge stehen auf dem Programm, aber auch Konservierung und Vermarktung der Lebensmittel. Noch mehr in die Tiefe gehen mehrtägige Angebote. So sind im Jahr 2022 30 Produzentinnen und Produzenten aus El Alto nach Cochabamba gereist, um an einem Workshop über Saatguterzeugung teilzunehmen und sich mit Gruppen vor Ort auszutauschen.

### Eine Perspektive schaffen

Im Ausbildungs-Stadtgarten von FOCAPACI lernen nicht nur die Familien, sondern auch junge Menschen mit Behinderung. Sie können hier einen Teil ihrer weiterführenden Schulbildung absolvieren. Täglich werden sie mehrere Stunden in den Gewächshäusern, auf den Beeten und in den Kleintierställen ausgebildet, arbeiten mit großer Freude und vollem Einsatz. Viele von ihnen nutzen die hier erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten im Stadtgarten ihrer Familie und tragen so zu deren Lebensunterhalt bei. Einige finden dadurch sogar einen Zugang zum Arbeitsmarkt, der vielen Menschen mit Behinderung in Bolivien nach wie vor verwehrt bleibt.

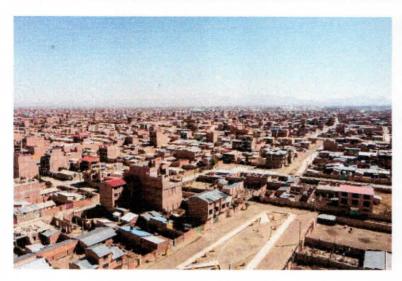
#### Forschung für eine gute Zukunft

Der agrarökologisch-integrale Ausbildungsbetrieb vermittelt nicht nur Wissen, er sammelt auch neue Erkenntnisse. FOCPACI nutzt ihn, auch in Kooperation mit Universitäten und anderen Institutionen, speziell für die Forschung. Das Ziel: Die agrarökologische Produktion nachhaltig und sicher gestalten – trotz der Auswirkungen des Klimawandels. Auch die Stadtgärtnerinnen und Stadtgärtner beteiligen sich an Forschungsprojekten, etwa zum Bodenschutz, zu neu auftretenden Schädlingen, geänderten Temperatur- und Regenverhältnissen. Einen großen Raum nimmt das Thema Saatgut ein. Es gibt inzwischen ei-



nen speziellen Lehrplan dazu, nachdem bereits verschiedene Familien speziell geschult wurden, um Saatgut in ihren Gärten selbst herzustellen. Er umfasst praktische, organisatorische und auch kulturelle Aspekte der Saatgutproduktion.







## Hier wächst Lebensqualität

Gegen viele der Probleme, mit denen die Bewohnerinnen und Bewohner von El Alto konfrontiert sind, wächst in den Stadtgärten ein Kraut. So verbessert der Zugang zu gesunden Lebensmitteln – aus eigenem Anbau oder zu vertretbaren Preisen –die Gesundheitssituation, insbesondere der Kinder. Ganz wichtig: Die Arbeit von FOCAPACI ist auf Teilhabe, auf gemeinsames Tun ausgerichtet. Damit gibt sie besonders den Familien, die es schwer haben, den Mut, ihr Leben aktiv zu verbessern. Und sie bringt die Menschen zusammen: Während die Kriminalität auf den Straßen immer noch eine reale Bedrohung ist, feiern sie Feste und treffen sich auf Märkten. Viele Teilnehmende des Programms besuchen sich gegenseitig in ihren Gärten, unterstützen sich bei der Arbeit oder tauschen Tipps aus. Auch innerhalb der Familien wirkt die Arbeit von FOCAPACI, weil es meist die Frauen sind, die die Stadtgärten bewirtschaften und damit einen substanziellen Beitrag zum Familieneinkommen leisten. Dadurch entsteht in vielen Partnerschaften eine ganz neue Augenhöhe, zugunsten der neuen Generation. Die Kinder im Programm wachsen mit diesem guten Miteinander auf.

Vernetzen, zusammenarbeiten und gestalten: FOCAPACI und die Stadtgartenfamilien bringen neue Träume und handfeste Zukunftssicherheit nach El Alto. Misereor unterstützt diese wertvolle Arbeit seit vielen Jahren.

Wir danken Ihnen für Ihren solidarischen Beitrag dazu – für jedes Brot, jede Mahlzeit, jedes Lied und jeden Kilometer, für jeden einzelnen Euro. Und dafür, dass Sie das Stadtgärten-Projekt so vielen Menschen zugänglich gemacht haben!

Suzanne Lemken, Misereor suzanne.lemken@misereor.de 0241 442-127

Fotos: Misereor/Florian Kopp